

Verbandssitzung 11.10.2021

Bericht des Verbandsvorstehers

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wie sie der Presse entnehmen konnten gibt es nun verstärkt Gegenwind bezüglich der pädagogischen Ausrichtung der Gemeinschaftsschule und auch Vorwürfe gegen den Schulverband als Träger der Schulischen Einrichtung sprich des Gebäudes.

Seit nunmehr über 2 Jahren beschäftigt sich der Schulverband intensiv mit dem Bau eines neuen Schulgebäudes . Die Schulleitung empfahl dringend das pädagogische Konzept der Schule neu zu überarbeiten. Die neue Schule sollte sich neu ausrichten mit offenen Lernlandschaften, vielfältigen Differenzierungsmöglichkeiten um allen Schülern Entfaltungsmöglichkeiten und Lernerfolge bei allen Leistungsstufen parallel zu ermöglichen.

Die Schulleitung vermittelte uns das das Klientel einer Gemeinschaftsschule eben nicht homogen wie in einem Gymnasium ist, sondern wesentlich breiter gestreut ist und damit ein konservativer Frontalunterricht nicht mehr zielführend sein kann.

Dieser Tatsache geschuldet ist der Bau von sogenannten Lernlandschaften die für ein differenzierten Unterricht wesentlich geeigneter sind.

Wir als Träger haben die Ideen der Schulleitung aufgegriffen und beschlossen, das wir das Rad nicht neu erfinden wollen, sondern nur erfolgreiche Modelle kopieren wollen und die Kinder eben nicht als Versuchskaninchen missbrauchen wollen.

Ein enger Kontakt wurde zu einer Gemeinschaftsschule in Wutöschingen in Baden- Württemberg geschlossen was bis heute unser Vorbild ist.

Daraufhin fanden verschiedene Schulbesichtigungen in Hamburg , Niedersachsen und Schleswig-Holstein statt, die uns als Schulverband überzeugt haben, das die Schulleitung auf einem guten Weg ist, und wir den auch mehrheitlich weiter verfolgen wollen.

Parallel dazu wollten wir die Digitalisierung natürlich im neuen Gebäude erst umsetzen um Kosten zu sparen.

Jede von uns besuchte Schule sagte uns , das bei solch eine Systemumstellung Reibungsverluste entstehen werden , das heißt : Lehrer werden abwandern und neue dazukommen , die Schülerschaft verändert sich, manche gehen , andere kommen aber langfristig ist es der einzig machbare Weg um jeden Schüler bei unterschiedlichsten Leistungsvermögen abzuholen und optimal zu fördern und auch zu fordern wie es auch das aktuelle Landesschulgesetz für Gemeinschaftsschulen verlangt.

Merkmale einer Gemeinschaftsschule sind

- Stark unterschiedliches Leistungsvermögen eines jeden Schülers
- Stark unterschiedliche Interessensgebiete – wie zum Beispiel musische Interessen
  - künstlerische Interessen
  - Handwerkliche Interessen
  - sprachliche Einschränkungen (Zuwanderung)
  - Körperliche Einschränkungen (Inklusion)

Um nur einige zu nennen.

Mitten in diesen Umstellungsplanungen kam unerwartet und unvorbereitet die Coronakrise.

Es wurde unbürokratisch und sofort die Digitalisierung vorgezogen soweit das in dieser kurzen Zeit überhaupt möglich war . Das Alte Schulgebäude wurde mit großem persönlichem Einsatz digitalisiert und wir als Schulverband haben unbürokratisch vorfinanziert und eine Dank gilt es hier auszusprechen an alle Lehrer angestellten des Schulverbandes sowie des Amtes Gums die hier alle an eine Strang gezogen haben.

Heute sind wir einer der Schulen im Land Schleswig – Holstein die am weitesten mit der Digitalisierung fortgeschritten sind dank aller beteiligten.

Parallel wurde die neue Schule weitergeplant , trotz Corona, ohne Verzögerung.

Das Problem das wir vor uns sehen ist, das der Bau bei jeder Verzögerung teurer wird . Kostensteigerung betragen etwa 100 000.—Euro Monatlich | 1,2 Million Euro jährlich, was der Schulverband nicht hat. Ein weitere extreme Verteuerung kann in meinen Augen ganz schnell eine Zinsveränderung sein, die es gilt zu verhindern , da wir eine Vollfinanzierung bis auf die ca. 3 Mill. Euro Förderung ins Auge fassen.

Wenn man das nun alles zusammenfasst, bin ich nach wie vor der Meinung , das wir auf einem richtigen Weg sind . In der Lenkungsgruppe gibt es eigentlich fast immer nur einhellige Meinungen.

Die konstruktive Zusammenarbeit auch mit dem Planungsbüro PPP hat wie ich finde einen wunderbaren Plan erarbeitet , der die

Anforderungen einer zukunftsorientierten Gemeinschaftsschule auch als gebundene Ganztagschule möglich macht .

Die Gebäude sind in der Qualität Energieeffizienzklasse 40 geplant um möglichst wenig Primärenergie zu verbrauchen, was in kürze sowieso Standard sein wird.

Dazu gehört eine Erdwärmeheizung sowie eine Photovoltaikanlage .

Wenn die Elternschaft sich nun über das pädagogische Konzept erregt , muss ich sagen, ich verstehe das – es ist für sie neu. Wir alle sind im 3- gliedrigen Schulsystem groß geworden .

Jetzt kommt was neues – aber ich bitte sie um etwas Geduld wir kopieren nur etwas was an anderer Stelle wesentlich besser funktioniert und das wollen wir auch hier in Moorrege installieren zum Erfolg führen.

Zum Wohle aller unserer Kinder !